



**Sportkegler Landesverband Wien  
(SKLV Wien)**

Mitglied des Ö.S.K.B.  
1230 Wien, Slamastraße 47/Top 5  
ZVR Zahl: 081830519



## **Aussendung 3/2018 des Sportausschusses des SKLV-Wien**

An alle Vereine

### **Betreff: Verwendung von 15er-Kugeln in der Meisterschaft des SKLV-Wien**

Aus aktuellem Anlass nimmt der Sportausschuss des SKLV-Wien zu der Debatte um die Verwendung von 15er-Kugeln wie folgt Stellung:

#### **Ausgangslage**

Gemäß der gültigen diesbezüglichen Regelung in der ÖSKB-Sportordnung ist die Verwendung von 15er-Kugeln in der höchsten Liga eines Landesverbandes generell untersagt.

Seit dem Sportjahr 1016/2017 wurde von Vereinen und auch SpielerInnen wiederholt beim Sportobmann des SKLV-Wien nachgefragt, ob eine Änderung der diesbezüglichen Regelung bzw. eine Ausnahmegenehmigung für SpielerInnen machbar sei. Diese Anfragen wurden jedes Mal mit Hinweis auf die ÖSKB-Sportordnung negativ beantwortet.

Nun hat der KSK Hernals einen weiteren Versuche unternommen, um die Verwendung von 15er-Kugeln zu legalisieren und dahingehend auch in der Wr. Landesliga vertretene Vereine animiert. Ohne Erfolg, denn der zu diesem Zweck angerufene ÖSKB-Sportausschuss hat einem diesbezüglichen Ansuchen eine Absage erteilt (siehe Homepage des SKLV-Wien).

#### **Stellungnahme des Sportausschusses des SKLV-Wien**

Die Entscheidung des ÖSKB-Sportausschusses ist ohne Vorbehalt zu akzeptieren. Somit sind jegliche weitere Versuche, die Verwendung der 15-Kugeln in der Meisterschaft der Wr. Landesliga Damen und Herren (und auch im Landes-Cup) durchzusetzen, vergebens. Erst eine Änderung der ÖSKB-Sportordnung kann dies bewirken.

Der Sportausschuss des SKLV-Wien warnt ausdrücklich vor diesbezüglichen Vergehen. Eine Verwendung der 15er-Kugeln würde die Anerkennung der Meisterschaft der Wr. Landesliga Damen durch den ÖSKB verhindern und schwerwiegende Konsequenzen sowohl sportlicher als auch finanzieller Art nach sich ziehen, nicht nur für den SKLV-Wien sondern auch für die ihm angehörenden Vereine. Derartige Vergehen müssten demzufolge mit harten Strafen geahndet werden.

Selbstverständlich hat der Sportausschuss des SKLV-Wien teilweise Verständnis für die Personalsituation in den Vereinen. Er nimmt zur Kenntnis, dass immer mehr Spieler in ein Alter kommen (oder bereits in einem solchen sind), das nach Erleichterungen bei der Sportausübung lechzt. Die Verwendung kleinerer Kugeln wäre eine solche.



## Sportkegler Landesverband Wien (SKLV Wien)

Mitglied des Ö.S.K.B.  
1230 Wien, Slamastraße 47/Top 5  
ZVR Zahl: 081830519



Es ist aber auch zu berücksichtigen, dass die international einheitlichen Regelungen auch national Gültigkeit haben müssen für jene Bewerbe, an denen dem ÖSKB angehörende Verbände und Vereine teilnehmen wollen.

In diesem Sinne ist auch die Wr. Landesliga Damen zu betrachten. Sie ist die höchste Liga im Landesverband und als solche dessen Aushängeschild. Da haben Abweichungen von der ÖSKB-Sportordnung nichts zu suchen. Ein Entgegenkommen gegenüber älteren Sportlern darf da nicht erwartet werden, wenn sie nicht mehr mit den jüngeren mithalten können. Dafür müssten Alternativen gesucht werden (Vorschläge werden gerne angenommen).

### **Schlussfolgerung**

Diese Erkenntnis werden sich auch die Vereine aneignen müssen. Nur den SKLV-Wien und dessen Sportausschuss dafür verantwortlich zu machen, ist kurzsichtig. Wie schon vielfach darauf hingewiesen, ist jeder Verein selbst für seine Personalsituation verantwortlich. Auch dafür, dass er jüngere SpielerInnen gewinnt. Nur darauf zu warten, dass andere (ÖSKB, SKLV-Wien) helfend (mit Änderungen der Sportordnung) einspringen, wenn man in eine prekäre Lage (Überalterung) gerät, zeugt nicht von Weitsicht.

Jeder von uns hat die Erfahrung gemacht, wie schwer es ist, Interessenten für unseren Sport zu gewinnen. Und trotzdem muss jeder selbst danach trachten und nicht andere dafür verantwortlich machen.

Diesen Bemühungen seitens der Vereine wünscht der Sportausschuss des SKLV-Wien großen Erfolg.

Für den Sportausschuss des SKLV-Wien  
Ernst Buchinger, Sportobmann des SKLV Wien  
Wien, am 11.02.2018